

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntag-Blattes)
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentant.
Leipzig:
Rudolph Rosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

№ 37.

10. Mai 1882.

Für die zu dem Nachlaß des Gartennahrungsbesizers **August Traugott Gese** in **Großnaundorf** gehörigen Grundstücke als:

- 1., die Gartennahrung Nr. 31 des Brand-Catasters, Fol. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großnaundorf, 10 Acker 156 □ R. umfassend mit 84 3/4 Steuereinheiten, und
- 2., das Waldgrundstück Nr. 1159 d. des Fuhrbuchs sub Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lomniz, 3 Acker 27 □ R. umfassend mit 10 00 Steuereinheiten

find, und zwar:

a., für die Gartennahrung 9780 M

und

b., für das Lomnitzer Waldgrundstück 600 M

als Kaufpreise geboten worden.

Zu Erlangung höherer Gebote ist im Interesse der concurrirenden unmündigen Miterben

der 16. Mai 1882

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, und werden daher Kauflustige geladen, gedachten Tages, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Amtsgerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf des Weiteren gewärtig zu sein.

Bemerk wird, daß der zehnte Theil der Kaufsumme als Anzahlung sofort zu erlegen ist.

Pulsnik, am 2. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krentel.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden **Karl August Seifert** aus **Lausnik** ist Herr Erbrichter **Karl Traugott Heinicke** daselbst als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königsbrück, am 3. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.
Sommerlatte.

Die Schulvorstände des Bezirks werden hiermit aufgefordert, die in dem Einkommen der ständigen Lehrer seit 1. December vorigen Jahres eingetretenen Veränderungen bis zum 20. Mai anzuzeigen, bez. einen Vorkaufschein einzusenden.
Kamenz, den 4. Mai 1882.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Schulze.

Auktion.

Sonnabend, den 13. Mai 1882, Mittags 12 Uhr, sollen beim Hausbesitzer und Steinarbeiter **Ferdinand Krause** (gen. Mattick's-Rr.) in **Lausnik** 1 Grützmühle, 1 Leinweberstuhl, 1 Bretwagen, 1 Fuchsenfah, 1 Schiebekoch und 1 Hobelbank gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden durch den Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Königsbrück.
Sause.

Veränderungen im Welthandel.

Wenn wir einen Blick auf die gegenwärtige Entwicklung des internationalen Handels und Verkehrs werfen und dann in der Geschichte des Verkehrsleben etwa nur ein halbes Jahrhundert zurückblättern, so treten uns sofort die gewaltigen Veränderungen entgegen, die sich während dieses verhältnismäßig doch so kurzen Zeitraumes im gegenseitigen Verkehr der Völker vollzogen haben. In erster Linie beziehen sich diese Veränderungen auf die Communicationsmittel, welche durch den Dampf und die Electricität, verbunden mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik, gänzlich umgestaltet worden sind und die Schranken der Zeit und des Raumes immer mehr verschwinden lassen. Früher war mindestens ein Monat nötig, ehe eine Nachricht von Amerika nach Europa gelangte und ebenso lange Zeit brauchte man, um einen Auftrag nach der neuen Welt gelangen zu lassen. Zwischen der Bestellung einer Waare und dem Kaufe derselben lagen somit wenigstens zwei Monate und jedes Import- und Exportgeschäft hatte daher früher den Charakter eines gewagten Geschäfts. Heute wird der Abschluß eines Kaufgeschäfts mit Hilfe des unterseeischen Kabels in einem Tage ermöglicht und es kann schon vor dem Abschluß des Geschäftes die genaueste Calculation erfolgen. Denken wir dann an die großartigen Unternehmungen der Neuzeit: den Suez Canal, die Pacifische Bahn, die verschiedenen Durchtunnelungen der Alpen, die direkten Dampferverbindungen zwischen Europa und den entferntesten Continenten u. s. w. — und wir haben ein Bild davon, in welcher Weise sich die Verkehrsmitel heute umgestaltet haben. — Aber noch andere tief einschneidende Veränderungen haben sich im Welthandel vollzogen. Das Creditwesen ward von Grund aus umgestaltet und die Ausbildung des Handelsrechtes trug ebenfalls zur gründlichen Umgestaltung des inter-

nationalen Verkehrs bei. Ferner unterstützte die Umgestaltung und Verbesserung der Verkehrsmittel naturgemäß das Streben nach möglichst direktem Verkehr und letzterer Umstand hat wiederum zur Folge, daß die verbindenden Mittelglieder im modernen Verkehrsleben immer mehr ausgeschlossen werden. Im Allgemeinen strebt im heutigen Weltverkehr Alles nach Umgehung der bisherigen Zwischenglieder zum Zweck der Verbilligung des Waarenaustausches. Die neuen Verkehrsformen pflegen jedoch stets mit den älteren gemischt vorzukommen und so erscheint die Ausstufung der Mittelglieder im kaufmännischen Verkehrsleben nur da wünschenswert, wo sie sich naturgemäß vollzieht, d. h. nur dann, wenn sie eine Folge der Verkehrs-Entwicklung und deshalb rationeller ist, einen direkten Verkehr aber herbeizuführen, während der indirekte relativ billiger vor sich geht, ist in jedem Falle eine wirtschaftliche Thorheit. — Noch sind aber die Wandlungen im Welthandel nicht abgeschlossen, wir sehen vielmehr neuen Umgestaltungen im Verkehr der Völker entgegen, werden ja schon abermalige gigantische Unternehmungen geplant. Schon sind die Arbeiten behufs Herstellung eines unterseeischen Weges zwischen Frankreich und England im Gange, die Arbeiten zur Durchtunnelung der Pyrenäen sollen noch in diesem Jahre beginnen, der Durchstich des Isthmus von Panama schreitet, wenn auch unter sehr schwierigen Verhältnissen, vorwärts und sogar das Niesenprojekt, die Sahara in ein Meer umzuwandeln, wird bereits ernsthaft erwogen. Welche Folgen diese Unternehmungen für den Welthandel haben werden, läßt sich zwar jetzt noch nicht ermessen, daß sie aber den Weltverkehr zu ungeahnten Dimensionen entwickeln lassen, das ist keine Frage und dann wird der internationale Verkehr erst seine volle und wahre Bedeutung erlangen, zum Heil und Nutzen der gesammten Menschheit.

Zeitereignisse.

Dresden, 9. Mai. (Dr. N.) Gestern Nachm. 1/23 Uhr brüllte sich plötzlich der ganze Horizont über Dresden in ein bleigraues Dunkel. Wenige Minuten darauf entluden sich mit furchtbarer Behemung mehrere Gewitter auf einmal über die ganze Gegend. Unter gewaltigen wolkenbruchartigen Regengüssen, begleitet von einem wuchtigen, taubeneisgroßen Hagel, folgte Blitz auf Blitz, der an vielen Orten auftraf, glücklicherweise ohne zu zünden. Ein Strahl fuhr an dem Blitzableiter des Kreuzthurmes herunter, zertrümmerte den die Leitung umgebenden Schutzkasten und sprang auf den Hofraum der Richter'schen Eisenhandlung über in die Erde, ohne weiteren Schaden anzurichten. Auch mehrere Bäume im Großen Garten sind zertrümmert worden. Die jung angelegten Obstfrüchte sollen erheblich unter dem Hagel gelitten haben. Die herrliche Kastanienblüthe ist vernichtet. Das Getreide dürfte noch nicht so sehr Schaden gelitten haben, da die Entwicklung der Aehren noch nicht soweit vorgeschritten. Einzelne Restaurationsgärten der Umgegend, wie der Schillergarten zc. in Blasewitz, schwammen förmlich in den Wassermassen. Auch von auswärts häuften sich Hiobspöllen über mehrere Gewitter, welche am Sonntag Abend in Schlesien gewüthet haben. In Breslau und Schweidnitz vermochten die Schleusen das Wasser nicht mehr zu fassen, wodurch die Straßen überschwemmt wurden. Am Schlimmsten war es in Habelschwerdt, in dessen Nähe eine Mühle, viele Häuser zc. vom Wolkenbruch weggerissen wurden. 11 Menschen wurden todt aufgefunden und 19 Personen werden noch vermißt. Ein ganzes Gespann wurde von den Fluthen verschlungen. Die Brücke in Habelschwerdt ist demolirt, der Hotelgarten überschwemmt und mit angeschwommenem todtm Vieh gefüllt. Es haben sich bereits Hilfs-Comites zur Begegnung der ersten dringenden Noth gebildet. (Auch in unserer Gegend trafen am Montag Nachmittag meh-